

ANERKANNTE BEWEGUNGSKINDERGÄRTEN IN NRW (AKTUALISIERT: 21.04.2008)

In einer Evaluation Ende 2003 wurden die damals 38 anerkannten Bewegungskindergärten des LandesSportBundes NRW mit ihren Mitarbeiter/innen und den ca. 2200 betreuten Kindern untersucht. Insgesamt stellten 90% der Erzieher/innen einen positiven Einfluss auf die motorische Entwicklung der Kinder fest.

2004 kamen 14 anerkannte Bewegungskindergärten dazu,
2005 weitere 23,
2006 weitere 25
2007 weitere 47

und in diesem Jahr gibt es schon weitere 22 anerkannte Bewegungskindergärten des LandesSportBundes NRW.

Damit sind es insgesamt 169 (Stand 15.04.08)

© Sportjugend Nordrhein-Westfalen am 21.04.2008

5000. ERZIEHERIN DURCH LSB NRW QUALIFIZIERT

Auszeichnung in Köln

Das landesweit 5000. Zertifikat zur Teilnahme an der Ausbildung "Bewegung, Spiel und Sport" des LandesSportBundes NRW hat am Samstag, den 21.06. 2008 die angehende Erzieherin Sabine Trunec aus Köln erhalten. Die Ausbildungsleiterin Uschi Zimmermann (auch freie Mitarbeiterin der Sportjugend NRW und für den SSB Köln Beraterin der "anerkannten Bewegungskindergärten des LandesSportBundes NRW") leitete damit auch die landesweit 250. Ausbildung in Kooperation mit einer der 50 Fachschulen für Sozialpädagogik in NRW seit Beginn des Programms im Jahre 2000.

Die übrigen 26 Zertifikate dieser Ausbildung übergab Dr. Klaus Balster, stellvertretender Vorsitzender der Sportjugend NRW und ehrenamtlicher Ressortleiter "Bewegung, Spiel und Sport", während einer Feierstunde im Berufskolleg Michaelshoven in Köln. Neben den zahlreichen angehenden Erzieherinnen und Erziehern, die an diesem Tag auch ihre Abschluss-Zeugnisse in Empfang nahmen, wohnten der Veranstaltung auch die Schulleiterin Angela Heuser, die Leiterin des Lehrgangs Uschi Zimmermann, Vertreter des StadtSportBundes Köln sowie Vertreter einer Grundschule in Köln Esch bei, an der die Ausbildung mit den Grundschulern als Projekt durchgeführt wurde. Vertreter der jeweiligen Schulaufsichtsbehörden waren ebenfalls zugegen.

An ca. 50 Fachschulen für Sozialpädagogik können angehende Erzieherinnen mit Hilfe des LandesSportBundes NRW die zusätzlichen Berufsqualifikationen "Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter" sowie "Bewegung, Spiel und Sport für 6 - 12-jährige Kinder" erlangen. Dazu werden die Lehrkräfte an den Fachschulen vom LandesSportBund NRW besonders qualifiziert und integrieren die Ausbildungsinhalte (jeweils 70 Lerneinheiten) entweder in den laufenden Unterricht oder führen besondere Projektwochen durch. Der Vorteil ist, dass die fertigen Erzieherinnen nicht nur für die anerkannten Bewegungskindergärten vorqualifiziert sind oder später in der Ganztagsbetreuung an Grundschulen arbeiten können, sondern auch als Übungsleiter/innen für die Sportvereinsarbeit sehr gut ausgebildet sind.

© Sportjugend Nordrhein-Westfalen am 23.06.2008

Einleitung

Als Leiterin eines Kindergartens in Nordrhein-Westfalen war ich bis Dezember 2003 über mehrere Jahre verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung eines bewegungspädagogischen Konzeptes bis hin zur Zertifizierung meiner Einrichtung als „Anerkannter Bewegungskindergarten des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen“. Die Gütesiegelkriterien, welche für alle anerkannten Bewegungskindergärten in Nordrhein-Westfalen gelten, sichern theoretisch einen gleichen Standard, dessen Wirkung für die Entwicklung der Kinder noch nicht empirisch überprüft wurde.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre prognostiziert einen weiteren Anstieg von anerkannten Bewegungskindergärten in NRW (siehe oben Veröffentlichungen der Sportjugend). Diese Entwicklung vollzieht sich auch in anderen Bundesländern.

Daraus resultiert für mich ein Forschungsbedarf, die Kriterien des Gütesiegels auf Validität zu untersuchen. Im Rahmen meiner Publikation werde ich versuchen, folgende Frage zu beantworten:

Hat die bewegungspädagogische Förderung mit der Qualität der anerkannten Bewegungskindergärten in Nordrhein-Westfalen objektiv nachweisbare positive Auswirkungen auf die ganzheitliche Entwicklung der betreuten Kinder?

Ich habe diese Dissertation als quantitative Vergleichsuntersuchung einer Entwicklungsanalyse von Kindern begonnen. Im Laufe der Arbeit wurden jedoch qualitative Kriterien der pädagogischen Arbeit in den Kindergärten zur Beantwortung meiner Fragen immer wichtiger. Auf Grund dieser neuen Fokussierung wurden neben einer Strukturanalyse auch die pädagogischen Prozesse in den Kindertagesstätten hinterfragt.

Kapitel 1 beinhaltet die theoretischen Grundlagen, welche mir als Erklärungsmodelle des kindlichen Entwicklungsprozesses und seiner Einflussfaktoren dienen. Ausgehend von einer Bestimmung des Entwicklungsbegriffs bilde ich die Genese der menschlichen Entwicklungstheorie mit ihren unterschiedlichen Ansätzen bis zum aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstand ab. Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung in der Forschung über die Bedeutung einzelner Einflussfaktoren auf den menschlichen Entwicklungsprozess und damit der jeweils aktuellen Vorstellungen über Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Entwick-

lung von Kindern. Das Kapitel schließt mit dem heutigen wissenschaftlichen Verständnis.

Kapitel 2 folgt mit einer Darstellung des frühkindlichen Entwicklungsverlaufes einzelner, für diese Untersuchung relevanter Persönlichkeitsdimensionen. Erarbeitet wird die motorische, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern in den ersten Lebensjahren. Dieser Abschnitt endet mit meinen daraus abgeleiteten entwicklungstheoretischen Grundannahmen.

Kapitel 3 Aufbauend auf diese Grundannahmen beleuchte ich den Einflussfaktor Sozialisation auf den kindlichen Entwicklungsprozess. Grundlage dafür ist eine Begriffsbestimmung von Sozialisation und ein Überblick über die Sozialisationsforschung der Kindheit beginnend von der Mitte des 20. Jahrhunderts in den USA bis zur neuen Kindheitsforschung in Deutschland. Der aktuelle Wissensstand zu den sozialen Einflussfaktoren sozialräumliches Umfeld, Herkunftsfamilie und Kindertageseinrichtung werden anschließend dargestellt. Daraus formuliere ich meine sozialisationstheoretischen Grundannahmen.

Kapitel 4 grenzt meinen Untersuchungsradius weiter ein. Der Fokus liegt hier auf dem theoretischen Wissenstand zur Bewegungsentwicklung von Kindern. Unterschiedliche Forschungsansätze und Sozialisationseinflüsse auf die Bewegungsentwicklung wie die Herkunftsfamilie, die heutigen Lebenswelten von Kindern, die institutionelle Betreuung und Aktivitäten in Sportvereinen werden dargestellt. Ich konzentriere mich im Folgenden auf die Wirkungen motorischer Förderung für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern. Wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Effekten auf die Persönlichkeitsbereiche der motorischen, der kognitiven und der sozial- emotionalen Entwicklung werden aufgezeigt und der Forschungsstand zum Einfluss motorischer Förderung auf die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung von Kindern zusammengefasst.

Kapitel 5 enthält einen kurzen historischen Abriss der Geschichte der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen mit dem organisierten Sport in Nordrhein-Westfalen. Beginnend mit einzelnen Trägerschaften von Kindertageseinrichtungen gelingt der Sportjugend des Landessportbundes in NRW der Aufbau eines regionalen Netzwerkes von kooperierenden Tageseinrichtungen für Kinder mit Sportvereinen, Stadt- und Kreissportbünden sowie Fachschulen für Sozialpädagogik, an denen Erzieherinnen ausgebildet werden. Erklärtes Ziel aller Beteiligten ist eine Steigerung der Qualität der motorischen Förderung von Kindern. Über ein Gütesiegel, welches die Sportjugend des Landesportbundes Nordrhein-Westfalen vergibt, sollen einheitliche Qualitätsstandards der Bewegungsförderung in den Tageseinrichtungen erreicht und abgeprüft werden.

Die Zertifizierung von Tageseinrichtungen für Kinder und ihrer kooperierenden Sportvereine und eine Übersicht der Kriterien des Gütesiegels werden dargestellt. Eine Beschreibung der aktuellen Situation dieser Zusammenarbeit von Tageseinrichtungen und der Sportjugend des Landessportbundes in Nordrhein-Westfalen sowie der Formulierung des Forschungsbedarfes beschließt dieses Kapitel.

Kapitel 6 Um meine Fragestellung zu bearbeiten, habe ich mich für eine hypothesen-geleitete quantitative Untersuchungsmethode entschieden. In diesem Kapitel formuliere ich meine einzelnen Hypothesen, denen ich jeweils meine detaillierten Grundannahmen zum Themenfeld vorausschicke.

Kapitel 7 beschreibt den Arbeitsweg meiner empirischen Untersuchung. Ausgehend von den Vorüberlegungen und einer Erfassung möglicher Fehlerquellen und Effekte erarbeite ich die Gütekriterien von diagnostischen Verfahren. Im Anschluss daran stelle ich etablierte Messverfahren zur Erfassung des motorischen Entwicklungsstandes von Kindern und ihrer sozial-emotionalen Entwicklung und die Entscheidungsfindung der ausgewählten Messverfahren für meine Untersuchung vor. Ich begründe meine Auswahlkriterien für die Stichprobe dieser Untersuchung wie die räumliche Streuung in Nordrhein-Westfalen, die Verankerung des pädagogischen Konzeptes, die paritätische Trägerauswahl und die räumliche Nähe der Kontrolleinrichtungen. Anschließend benenne ich die Kennzeichen, anhand derer ich die Profile der Kindertageseinrichtungen erstelle und beschreibe meine organisatorischen Vorbereitungen in den Tageseinrichtungen. Abschließend werden die Testverläufe dokumentiert.

Kapitel 8 beinhaltet die Auswertung der empirischen Daten, die grafische Darstellung der Ergebnisse und die Konsequenzen für meine Hypothesen. Ich benenne zu beachtende Effekte und Störvariablen, die ich für die Einordnung der Ergebnisse für relevant halte und bewerte meine Untersuchungsergebnisse. Anschließend leite ich den, sich meines Erachtens daraus ergebenden, weiteren Forschungsbedarf ab. Diesen formuliere ich als nachfolgende neue Arbeitshypothese, der ich meine Grundannahme voranstelle. In einem Vergleich aller Untersuchungseinrichtungen überprüfe ich die Kriterien des Gütesiegels der Sportjugend des Landesportbundes Nordrhein-Westfalen auf ihre Gültigkeit als Unterscheidungsmerkmal zwischen den anerkannten Bewegungskindergärten und den Kontrolleinrichtungen. Im Vorfeld gewichte ich diese anhand sozialwissenschaftlicher Kriterien. Nach der Beantwortung meiner Arbeitshypothese endet dieses Kapitel mit einem Ranking aller elf Untersuchungseinrichtungen.

Zu diesem Zeitpunkt ist meine Ausgangsfrage beantwortet. Das Ergebnis stellt für mich jedoch keinen befriedigenden Abschluss dar. Es besteht für mich wei-

terhin Erklärungsbedarf, welche Kriterien entscheidend sind, für eine nachweisliche ganzheitliche Entwicklungsförderung von Kindern in Tageseinrichtungen, nachdem ich dies für die Gütesiegelkriterien der Sportjugend des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen ausgeschlossen habe.

Kapitel 9 Dieses Kapitel beschreibt den weiteren Arbeitsweg meiner Auseinandersetzung mit der Qualitätsanalyse von Tageseinrichtungen für Kinder. Nach einer einleitenden Begriffsbestimmung gebe ich eine Übersicht über Qualitätskontrollinstrumente für Kindertagesstätten und einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand. Ich formuliere anschließend meine Herangehensweise für die Qualitätsanalyse einer Kontrolleinrichtung und begründe mein Vorgehen. Danach rekonstruiere ich das erfolgte Leitungsgespräch. In der abschließenden Diskussion fasse ich die Ergebnisse meiner Untersuchung nochmals zusammen und versuche eine Einordnung in den fachwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext. Es folgen das **Literaturverzeichnis**, das **Tabellenverzeichnis** und die **Anlagen**.